

evangelische Pfarrer war der frühere Mönch Thomas Krüger. Im dreißigjährigen Kriege wurde das Dorf fast ganz in Trümmer gelegt. In Brumby bestehen seit alter Zeit zwei Rittergüter. Das eine führt den Namen Burg Brumby; es gehörte früher dem Templer-Ritterorden. Als Besitzer werden uns genannt: Hans Köln, Hans Rodensleben, Hans Scherling, die Edle von Hornburg, Brand v. Lindau, Kaspar v. Arnstedt, Melchior v. Arnstedt. Letzterer kam 1641 bei einem Sturze vom Kirchturm ums Leben. Seit 1645 ist die Burg im Besitze der Herren von Steinaecker. — Das andere Rittergut gehörte lange Zeit den Herren von Wardenleben. Die Kirche St. Petri, die im Innern sehr schön ausgeschmückt ist, trägt vier Glocken und enthält mehrere alte Leichensteine der Edlen v. Hornburg und Wardenleben. Der südliche Eingang der Kirche trägt die Inschrift:

„Gott behüte Deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.  
1581. Die Bauern von Brumby.“

### 8. Amtsbezirk Eikendorf.

1. Gemeinde Eikendorf, ein Pfarrdorf, 1521 Einwohner. Eichoriendarre. Es liegt 9 km westlich von Calbe und ist Bahnstation.

Der älteste Name ist Helendorf 1176, Eikendorf 1240. In seiner Feldmark liegen die wüsten Orte: Köhde, Köllingen, Gröps, Stinix, Georgsdorf. Eikendorf bedeutet Dorf des Eikos. Von diesem Orte führen die Herren von Eikendorf oder Eichendorff ihren Namen. Aus diesem Geschlechte stammte auch der Dichter von Eichendorf. Das Dorf gehörte im Mittelalter der Dompropstei. Es stand unter der Gerichtsbarkeit des Schlosses Calbe, an welches es Dienstgeld zu entrichten hatte. Die Kirche St. Johannis hat drei Glocken; sie stand unter dem Patronat der Magdeburger Patrizierfamilie Köhde, welche es an das Kloster H. I. Fr. verkaufte. Auch ein Hospital soll sich in Eikendorf befunden haben. Die Reformation wurde 1546 eingeführt. Der erste evangelische Pfarrer war Andreas Baderow.

2. Gemeinde Zens, Filiale von Eikendorf, 327 Einwohner, liegt hart an der Exklave Mühlingen.

Es ist wendischen Ursprungs und kommt als Zeniz, Tzenz 1362 zum erstenmale vor. Die Kirche ist nur klein und hat nur eine Glocke. Das Patronat wurde von der Familie Köhde, später vom Kloster H. I. Fr. zu Magdeburg ausgeübt.

### 9. Amtsbezirk Biere.

Gemeinde Biere mit Gasthof zum Hamster. Pfarrdorf mit 2729 Einwohnern. Zuckersabrik, Eichoriendarren, fiskalische Braunkohlengrube. Biere liegt in der Börde, nordwestlich von Calbe.

Der Name Biere, 937 Bigera, 939 Biere, 1015 Byere, ist schwer zu erklären, vielleicht hängt er mit Börde zusammen, die an einigen Orten als die Biere, Böre bezeichnet wird. Andere leiten den Namen aus der keltischen Sprache ab. Danach würde der Name Biere Wasserhaus bedeuten. Es gab früher Groß- und Klein-Biere, daher hatte das Dorf auch zwei Kirchen; die Kirche St. Andrea wurde 1850 abgebrochen und wieder neu erbaut. Die Kirche St. Stephani soll früher zu einem Hospital umgewandelt sein. Bis 1811 stand von jener Kirche noch ein runder Turm. Biere ist der Stammsitz der adligen Herrn von Byern.